Für die Heimat.

Roman von E. v. Luckwald.

(24. Fortsetzung.)

Sie raffte das Verbandszeug zusammen und kehrte festen Schrittes zu ihrer schweren Arbeit zurück. — —

Unaufhaltsam, unerbittlich schritt das Schicksal mit ehernem Fuß über das bedrohte Tsingtau dahin — und Tod und Verderben wiesen den Weg, den es gegangen.

Bei Tag und bei Nacht wollte das dumpfe Dröhnen nicht verstummen, das unheimlich lebendige Leben innerhalb der Festungswälle nicht erlöschen. Die Luft war dick von blauschwarzem Rauch, es zischte, knatterte, tobte und fauchte, als ritte der wilde Jäger durch die Lüfte.

Die heiß umstrittenen Forts hallten wieder von unablässigem Kanonendonner, die starken Mauern schienen zu beben. Ab und zu ein ohrenbetäubender Knall, stärker als die anderer — dann hatte eine Granate die meterdicken Betongewölbe durchschlagen. Unheilverkündendes Knattern und Prasseln, Brodeln von rauschendem Schutt und stürzenden Steinen folgte und übertönte mit seinem Lärm das Stöhnen der Getroffenen, die unter den Trümmern lagen.

Und wieder und wieder durchdrang die Nacht der gleiche unheimliche Lärm, dasselbe Toben und Krachen von Schutt und Gestein.

Das Iltis-Fort, als das stärkste, war den wütenden Angriffen des Feindes zumeist ausgesetzt. Alle Kräfte setzte er daran, auch dieses zu vernichten, denn damit stand ihm der Weg in die Festung offen.

Verzweifelt war die Gegenwehr, denn jeder einzelne der kleinen Schar war sich der Bedeutung gerade dieses Punktes bewußt: sank auch das Iltis-Fort in Trümmer, war die Schlacht entschieden.

Stunde um Stunde verrann, langsam wich die Nacht dem Tage, grau dämmerte der Morgen des schicksalsschweren siebenten Novembers herauf.

Krafft war die ganze Nacht in der Nähe des Gouverneurs gewesen, mehr als einmal hatte seine Riesenfaust ihn bereits zurückgerissen, wenn er sich gar zu tollkühn der Gefahr aussetzte.

Stündlich wuchs seine Bewunderung für diesen heldenhaften Mann, der unerschütterlich auf seinem Posten stand, der seit neun Tagen nicht aus den Kleidern gekommen, und dessen Blick noch ebenso klar und ungetrübt war, dessen Stimme noch ebenso fest und ruhig alle Befehle mit gewohnter Umsicht erteilte.

Unaufhörlich prallten die feindlichen Geschosse gegen die starken Mauern des Forts, immer größere Breschen schlagend. Rauch und Staub wirbelten in dicken, atemraubenden Wolken auf, rote Feuerblitze durchzuckten ohne Unterlaß die trübe Luft des Herbstmorgens.

Plötzlich sah Krafft den Gouverneur wanken — schwankend suchte er einen Halt an der zerbröckelnden Mauer zu gewinnen. Mit zwei raschen Schritten stand Krafft neben ihm und schrie durch den Donner der Geschütze:

„Um Gottes willen — was ist Ihnen, Herr Kapitän — Sie bluten — Sie sind getroffen?"

„Ich — glaube, ja — aber das macht nichts — es ist — nicht schlimm — nur weiter — weiter." —

Die Worte versagten ihm, schwer lehnte er sich gegen Kraffts stützenden Arm. Mit Aufgebot aller Kraft schleppte Krafft den Verwundeten in eine Ecke und riß ihm die Uniform auf.

Aber der Gouverneur wehrte ungeduldig ab.

„Es ist nichts — Sie sehen ja — ich bin bei vollem Bewußtsein — nur ein Augenblick Ruhe — es geht vorüber."

Krafft hielt ihm die kleine Kognakflasche an die Lippen, die ihm Fränze tags zuvor zugesteckt. In gierigen Zügen trank der Kapitän einige Schluck des belebenden Getränks, dann stand er wieder fest auf den Füßen.

Krafft stürzte vorwärts, wo das Gewühl am dichtesten war, die Kugeln am häufigsten einschlugen, eine wahre Berserkerwut hatte ihn erfaßt.

Die keuchenden Lungen atmeten nur noch Feuer und Rauch, dichte Rauchwolken quollen aus dem Schutt nachstürzenden Gesteins und schnürten ihm die Kehle zusammen; es war als ob die Hölle sich öffnete, um alle bösen Geister loszulassen.

Plötzlich zuckte seine Hand nach der Seite — ihm war, als habe er einen heftigen Stoß erhalten, ein merkwürdiges Ziehen ging durch seinen ganzen Körper. Als er die Hand sinken ließ, sah er, daß sie rot von Blut war; in hellen Tropfen sickerte es hervor, die rauchgeschwärzte Uniform in wenigen Augenblicken durchtränkend.

„Ein Streifschuß", murmelte er grimmig. „Hat mich doch die Kugel solch eines gelben Schuftes erwischt."

Den Schmerz verbeißend, eilte er der Stelle zu, wo der Gouverneur, umgeben von Offizieren und Mannschaft, sich mühsam aufrecht hielt.

Tiefer Ernst lag auf seinen blassen, von Pulverrauch und Schweiß entstellten Zügen, kummervoll glitten seine großen, dunklen Augen über die Versammelten.

Aber laut und deutlich, allen vernehmbar, schallten seine Worte zu den atemlos Lauschenden herüber, das Brüllen der Kanonen übertönend:

„Kameraden! Feindliche Batterien haben den Shautanhügel besetzt — das Zentrum des Feindes hat das Bismarck- und Moltke-Fort erobert — zwei schwere Geschütze sind uns genommen — das Fort Iltis — unser stärkster Stützpunkt, ist in einen Trümmerhaufen verwandelt — wir sind am Ende. Neun Tage haben wir dem schwersten Granatfeuer von der Land- und Seeseite standgehalten, für Deutschlands Ehre haben wir gekämpft, mußten viele der Unseren das Leben lassen. Wir alle wußten von vornherein, daß wir auf verlorenem Posten standen, gegen zehnfache Uebermacht — der wir jetzt weichen müssen. Ihr alle habt mir geholfen, das Wort einzulösen, das ich unserem obersten Kriegsherrn gab: Pflichterfüllung bis zum Aeußersten! — und dafür danke ich Euch. Mit schwerem Herzen entschließe ich mich zur Uebergabe der Festung, aber es muß sein. Die Weltgeschichte wird einst ein gerechter Richter sein über uns und unsere Feinde, und sie wird lehren, auf wessen Schuldkonto das hier vergossene Blut kommt. Was der Feind einnimmt, ist nur noch ein Trümmerhaufen, zerstörte, verkohlte Reste dessen, was deutsche Kultur und deutscher Fleiß geschaffen. Ueber uns mag er nach Gutdünken bestimmen — wir werden unser Schicksal würdig zu tragen wissen, wie es deutschen Männern geziemt."

Dann befahl er mit fester Stimme das Hissen der weißen Fahne.

Es war das letzte Wort, das Krafft mit klarem Bewußtsein in sich aufnahm. Es sauste ihm vor den Ohren, rote Nebel wogten vor seinen Augen, wie Meeresbrausen, vermischt mit fernem Glockenklang, schallte es zu ihm herüber. Mit einer matten Bewegung führte er die Hand an die Stirn, von der es rot in den Staub tropfte.

Ein stürzendes Steinstück mochte ihn getroffen haben. Er konnte die Augen nicht mehr offen halten, schwer sanken die Lider zu.

Neun Tage Arbeit, neun Tage Kampf. Er, der bis heute nie gefühlt, daß er einen Körper hatte, konnte sich plötzlich nicht mehr rühren, die Füße versagten den Dienst, sein starker Wille schien gebrochen, eine seltsame Schlaffheit überfiel ihn.

Nur das heiße Brennen der Wunde fühlte er in dumpfem Schmerzgefühl. Allerlei Gedanken schossen wild durch sein fieberndes Hirn: er sah sich wieder als Kind — daheim in Groß-Dehlau — schattenhaft huschten die Gestalten der Eltern, der Geschwister an ihm vorüber — ein helles Lachen traf sein Ohr — dort stand Fränze — aber nicht in der düsteren Ordenstracht, — mit fliegenden Zöpfen jagte sie auf dem schwarzen, struppigen Pony an ihm vorüber.

Er spürte nicht mehr die von Staub und Qualm verpestete Atmosphäre der zerschossenen Festung — linde Heimatluft umfächelte ihn. Er sah sich in der Mitte seines schönen, stolzen Regiments — die Sonne strahlte auf das weiße Koller — der Goldfuchs tänzelte unter dem Druck der Schenkel. Die Hand suchte den Pallasch zu umklammern, seine ritterliche Wehr — aber die müden Finger glitten kraftlos zur Seite, er sah und hörte nichts mehr. — Mit einem leisen, ächzenden Laut sank er wie ein gefällter Baum zu Boden.

Elftes Kapitel.

Es war still geworden in Tsingtau, nachdem sich die weiße Fahne als Zeichen der Uebergabe auf dem Observatorium entfaltet hatte. Nach dem unaufhörlichen Kanonendonner der letzten Zeit wirkte diese Stille fast unheimlich, wie die Stille des Grabes.

Japan hatte gesiegt. Nach schweren Verlusten durfte der Feind von den Trümmern der Festung Besitz ergreifen. Die deutschen Kämpfer wurden als Kriegsgefangene abgeführt und auf den Schiffen untergebracht, die sie nach den Gefangenenlagern in Japan bringen sollten. Nur die Schwerverwundeten, die nicht transportfähig waren, durften in Tsingtau bleiben. Die Rote-Kreuz-Fahne des Hospitals war respektiert, das Krankenhaus unversehrt geblieben und öffnete weit seine Tore, die Verletzten aufzunehmen.

Unter den Schwerverwundeten befand sich auch Krafft von Düssow, dessen Zustand von den Aerzten als zu ernst befunden wurde, um ihn auf das Schiff bringen zu können.

Seit Tagen lag er halb bewußtlos in heftigen Fieberphantasien, und Fränze wich nicht von seinem Lager. Sorgsam erfüllte sie alle Vorschriften des Arztes, wechselte die Verbände, kühlte die glühende Stirn und flößte ihm von Zeit zu Zeit die verordnete Medizin ein.

Sie kümmerte sich nicht um das, was in der Außenwelt vorging, sie hatte nur den einen glühenden Wunsch, dies Leben zu erhalten, dessen schwaches Flämmchen unruhig hin und her flackerte. Ihr stetes Gebet war: „Erhalte ihn mir, mein Herr und Gott — nimm ihn mir nicht — laß ihn genesen!"

Wie teuer er ihr war, wie unlöslich fest sie mit ihm verwachsen, den sie unbewußt geliebt seit der Kinderzeit, fühlte sie erst jetzt in diesen bangen, schicksalsschweren Tagen.

Rein mechanisch erfüllte sie ihre Pflichten an den anderen Kranken, für sie gab es nur einen. Jede freie Minute, die sie erübrigen konnte, gehörte ihm allein — nur ihm galt ihr Sorgen und Bangen.

Stündlich rang sie mit dem Tod, der dräuend zu Häupten des Lagers stand, bereit, die kalte Knochenhand auf das unruhig pochende Herz zu legen.

Ihrer unermüdlichen Sorgfalt gelang es jedoch immer wieder, den Sensenmann zurückzuscheuchen, und Kraffts Jugend und sein Riesenkörper waren ihre besten Bundesgenossen in dem Kampf um sein Leben.

Der Arzt schüttelte zwar sorgenvoll den Kopf, wenn die Quecksilbersäule des Fiebertermometers immer höher kletterte, und hatte auf Fränzes bange Frage stets nur ein bedauerndes Achselzucken.

„Wir müssen abwarten, Schwester — etwas Bestimmtes läßt sich noch nicht sagen — aber solange ein Mensch atmet, darf man die Hoffnung nicht aufgeben. Die Verwundung war schwer — dazu die furchtbaren Anstrengungen des langen Kampfes! Der Herr Leutnant hat freilich eine Riesenkonstitution — ein anderer wäre längst ein stiller Mann."

Er legte ihr freundlich ermunternd die Hand auf die Schulter, teilnehmend ruhten seine klugen Augen auf dem tief geneigten Scheitel des Mädchens. Er schien zu fühlen, was in ihrer Seele vorging, und sagte tröstend:

„Nur nicht den Mut verlieren, Schwester — immer Kopf hoch! Pflegen Sie ihn gut — mehr können wir nicht tun — alles Weitere steht in einer anderen Hand als der unseren."

Nach langen, bangen Tagen und Nächten wich endlich das Fieber, und es kam die Stunde, wo Krafft die Augen zum erstenmal mit vollem Bewußtsein aufschlug und klar um sich blickte.

Er wollte sich aufrichten, aber die geschwächten Kräfte reichten nicht aus, matt sank er in die Kissen zurück.

Mit einem leisen Lächeln sah er zu seiner Pflegerin auf.

„Wo bin ich? Was ist mit mir geschehen? Ich bin bei Dir — im Hospital, Fränze? War ich denn krank?"

„Ja, Krafft — schwer krank — der Arzt zweifelte an Deinem Aufkommen — aber jetzt bist Du außer Gefahr — gelobt sei Gott!"

Ihre Stimme schwankte, feucht schimmerte es in ihren Augen, sie wandte sich ab, daß er die aufsteigenden Tränen nicht sehen sollte.

Nach der langen Anspannung aller Körper- und Seelenkräfte brach sie zusammen, nun sie ihn gerettet wußte. Die so lange bewahrte Ruhe und Beherrschung wollte nicht länger standhalten, laut aufschluchzend sank sie vor dem Bett nieder und barg das Gesicht in den Kissen, neben dem Kopf des Kranken.

Mit unsicher tastenden Fingern strich ihr Krafft über den Scheitel.

„Weine doch nicht," bat er, „ich kann das nicht hören. Sei still — altes Mädel — ich lebe ja — verspüre auch nicht die geringste Lust nach einem besseren Jenseits. Du wirst sehen, es wird noch alles, alles gut. Nur höre auf, zu weinen — Du hast doch sonst nicht so nah ans Wasser gebaut — trockne Deine Augen, oder ich langer Kerl fange auch an zu flennen — und das würde sich für einen alten Kürassier doch nicht schikken."

Fränzes Tränen versiegten rasch unter seinen Worten, dem liebkosenden Streicheln seiner Hand. Mit einem kurzen, verlegenen Lachen erhob sie sich von den Knien und rückte die verschobene Haube zurecht.

„Verzeih, Krafft — es sind nur die dummen Nerven — weiter nichts. O Gott — ich bin ja so froh — so dankbar, daß es Dir besser geht!"

„Hast Du Dich um mich gesorgt, Fränze?"

„Ach, Krafft —"

Sie wandte sich ab, und was ihr Mund unausgesprochen ließ: all die lähmende Angst und Sorge durchwachter Nächte und banger Tage, lag in diesem einen Ausruf.

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt. — Aeltere Frau als Haushälterin auf der Farm. Drei Kinder vorhanden. Anzufragen unter „F", Omaha Tribüne. 6-3-16

Verlangt. — Männliche und weibliche Arbeiter, um in der Omaha Paper Stock Co. zu arbeiten. 18. und Marcy Str. 5-31-16

Haushälterin oder Stütze der Hausfrau.—Gebildete deutsche Dame im mittleren Alter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in einer guten Familie. Kann alle Hausarbeiten und versteht einen besseren Haushalt zu führen. Vorzügliche Empfehlungen. Nur eine gute Stellung findet Berücksichtigung und wird der rechte Platz höherem Lohn vorgezogen. Wegen weiterer Auskunft adressiere man: H., Omaha Tribüne. tf

Gesucht. — Anständige Frau, um einige Tage in der Woche im Hause auszuhelfen. Offerten unter A. G., Omaha Tribüne. tf

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
Smith & Fessler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Advokaten.
Wm. Sinneral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt
L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Wir plattieren und polieren alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Fords! Fords! Fords!
Autos zu verkaufen. Zum Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Schicken Sie Ihre zerbrochene Autoteile an uns und wir returnieren dieselben so gut wie neu—wenn repariert nach dem „Oxy-Acetylene Welding Prozeß". Auto Shop, 1501 Jackson Straße. Omaha. Tel. Tyler 935 5-22-17

Auto - Anstreichen.
Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Fabrikanten.
Auto-Dächer von $15.00 aufwärts; Sitzüberzüge von $10.00 aufwärts; Dach-Staubdecken von $1 aufwärts; Dächer neu überzogen und repariert. **Western Auto Top Co.** 1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop
Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld
bei jedem Artikel für das bekannte Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.
Auto Accessory Co.,
tf. 2065 Farnam Str.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen— Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Auto-Reparaturen
Tell & Binkley—2318 Harney. erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market. 2—4—17

W. R. Hager — Ernest Brandt
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners
Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.
2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

REDUCE TIRE EXPENSE
Duplex tires are good for 2000 to 5000 miles' service. Cost $3 to $5. Send us two (or as many as you have) old, discarded tires, or write and ask us how. Be sure one tire has a good bead, the other a fair tread.
DUPLEX TIRE COMPANY, Farnam Street, Omaha, Neb.
5-28-16

Automobil - Anstreichen.
B. B. Briggs, Auto - Anstreicher. streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bansdorfer Affinity Sparkplugs. O. Bansdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser. Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke
J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Auto-Gummireif-Reparaturen.
Vulkanisieren — „Doppel Tread" und „Retread". Sendet zwei alte Reifen ein, wir returnieren einen neuen Reifen. Kisor & Co., 2107 Farnam Str. Douglas 3564.

Automobil-Versicherung.
Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.— Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos, „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Alexander Munroe
Kupfer- und Blecharbeiter, Hotel- und Bar-Arbeit. 408 Süd 18. Str. Douglas 4066. 6-20-16

Trunksucht-Behandlung.
NEAL von Omaha 3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Neal Institute 1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.
James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plissee.
Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Saumtisch, Picot Kanten, Jacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Reiniger und Färber.
Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 431-2 Paxton Block 4-29-17

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Wandelbilder-Theater.
Gute geldbringende Wandelbilder - Theater in deutschen und böhmischen Lokalitäten, für $500 bis $3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Theatre Supply Co., Zimmer 2 und 4 Baird Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Allgemeine Maschinen-Werkstätte.
Elsasser Bros. Machine Works.
Schwere Reparaturen an Dampf- und Gasolin-Maschinen und aller Maschinerie. Telephoniert Douglas 3226, und unser Auto spricht vor. 2002 Vinton Str. 5-16-17

Heimstätten.
Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen

Heimstätten-Land in Colorado.
Habe noch einige Stücke „320 Acres Homestead" nahe bei der Eisenbahn, Schule und Post. Zugleich habe ich feinstes Land nahe Denver, von 10 bis 15 Dollars per Acker, Teilzahlung; Auskunft 10c. Frank Chancher, 309 Chamber of Commerce, Denver, Colo. 6-24-16

Zu vermieten.—Ganz modernes 9 Zimmer Haus, 523 Nord 28. Ave., für $35., und ein ganz modernes 7 Zimmer Haus, 515 28. Ave., für $27. Anzufragen 2829 California Str., oder Telephon: Harney 2215. 5-31-16

Board & Room.
Anständige, nüchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für $5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für $3.00 per Woche. tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Musikalisches.
Bowricius, der deutsche Musiklehrer, Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 3—10—17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg, Omaha. 2-15-17

Medizinisches.
Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17
Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.
Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.
Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam. D.3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider
J. A. Lindquist. — 504 Paxton Block. 7-10-16

Elektrisches
Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 118 S. 13. Str.

Friedensrichter.
H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Tanz-Akademien.
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17

Omaha Dreß Club.
Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50
Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17
S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Grabsteine und Monumente.
Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.
Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Rug - Fabrikanten
Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.
Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:

3 bei 6	$2.00
4 bei 7	$3.25
8 bei 10	$9.00

Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.
J. W. Polcar & Co.
1525 Süd 24. Str. Omaha, Neb. 6-1-16

Werden Sie — dieses Jahr bauen?
Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes ausarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Happe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelor Str. Telephon Tyler 1971. tf

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha. Nebr.